

NEWSLETTER

Öko-Modellregionen Naturparkland Oberpfälzer Wald und Stiftland

Ausgabe Winter 2021

19.12.2025

Inhalt

Neue Projektmanagerin für die Ökomodellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald	3
Neuer Ansprechpartner für den Ökolandbau am AELF Tirschenreuth-Weiden i.d.OPf.....	4
Förderung der Öko-Modellregionen.....	5
.....	5
AKTUELLES AUS DEN ÖKO-MODELLREGIONEN.....	6
.....	8
Erste Bio-Meile in Erbendorf	8
Weidener Filmgespräche starten	8
.....	9
Exkursion nach Harenzhofen.....	9
.....	10
Mehr regionale Bio-Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung	10

Liebe Interessent*innen der Öko-Modellregionen,

herzlich Willkommen zur Winter-Ausgabe des Newsletters der Öko-Modellregionen Naturparkland Oberpfälzer Wald und Stiftland. Langsam neigt sich das Jahr zum Ende und auch das Weihnachtsfest in der Familie steht vor der Tür. Das Jahr 2021 war weiterhin nicht nur von der Corona-Pandemie geprägt, sondern auch von den vielen spannenden und tollen Projekten, welche die Öko-Modellregionen Naturparkland Oberpfälzer Wald und Stiftland in den Regionen begleitet haben. Über diese Projekte möchten wir Ihnen gerne im letzten Newsletter für dieses Jahr berichten.

Auch eine Neuerung gibt es nun seit Anfang August in der Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald. Kerstin Manner vertritt Cornelia Strigl als Projektmanagerin, da sich Frau Strigl in Elternzeit befindet. Frau Manner wird weiterhin die Ziele der Öko-Modellregion vorantreiben und die Projekte fortsetzen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf die Umstellung des Bio-Rebhuhn Zoigls, der Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zum Thema Ökolandbau und nachhaltige Ernährung, Etablierung einer biologischen Außer-Haus-Verpflegung in Schulen, Kindergärten sowie Seniorenheime und Event-Aktionen mit der lokalen Gastronomie mit regionalen Bio-Essen.

Durch die Umstrukturierung der bayrischen Landwirtschaftsverwaltung hat nun jeder Standort einen Ansprechpartner für die Beratung des Fachbereiches Ökolandbau erhalten. Für das AELF Weiden-Tirschenreuth übernimmt dies Herr Maximilian Hierl.

Die bayrische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber will künftig weiterhin die Öko-Modellregionen in ihrer Arbeit und den Ökolandbau noch besser unterstützen. Hierfür wurde eine Förderung mit drei Förderungssäulen erlassen. Die dritte Förderungssäule „Förderungsrahmen für Öko-Projekte“ werden beide Öko-Modellregionen nutzen. Auf Seite 4 finden Sie eine Ausführung zum Förderungsaufbau.

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, mit dem Sie das ereignisreiche, nicht immer einfache Jahr 2021 ruhig ausklingen lassen können und Kraft für ein erfolgreiches 2022 tanken. Bleiben Sie gesund!

Ihre
Kerstin Manner, Antje Grüner und Jonas Bierlein



Neue Projektmanagerin für die Ökomodellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald



Kerstin Manner
Projektmanagerin
ÖMR NOW
09655/920 041
kmanner@taennesberg.de

Liebe Akteure und Interessent*innen der Ökomodellregionen,
aufgewachsen bin ich auf einen landwirtschaftlichen Betrieb im Landkreis Schwandorf. Nach meinem Abitur studierte ich im Bachelor Landwirtschaft mit Schwerpunkt Ökolandbau an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Freising. Nach dem erfolgreichen Abschluss im Oktober letzten Jahres begann ich meinen Master Regionalmanagement an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Während meines Studiums arbeitete ich in verschiedenen Bereichen. Ich war an der LfL im Bereich der Pflanzenzüchtung und Tierhaltung tätig, arbeitete in einem landwirtschaftlichen Steuerbüro und war zuletzt als Assistenz des Produktmanagements für Ackerschlagkarteien einer IT-Firma tätig. Dieses Frühjahr war ich ehrenamtlich als Ackercoach der Gemüseackerdemie in der Oberpfalz unterwegs und unterstützte die Verwaltung der Bio-regionalen Genossenschaft Oberpfalz eG. Auch in der landwirtschaftlichen Praxis bin ich tätig. Neben meiner Mithilfe am elterlichen Hof absolvierte ich mein praktisches Studiensemester auf einen ökologisch wirtschaftenden Schweinebetrieb im Landkreis Weiden.

Ich freue mich darauf zusammen mit den Akteuren die Ökomodellregion „Naturparkland Oberpfälzer Wald“ zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Ihre
Kerstin Manner

Neuer Ansprechpartner für den Ökolandbau am AELF Tirschenreuth-Weiden i.d.OPf.



Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Foto: Maximilian Hierl

Maximilian Hierl

Ökolandbau
AELF WEN-TIR

0961/30072225

Maximilian.hierl@aelf-
tw.bayern.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Auflösung des Fachzentrums Ökologischer Landbau am AELF Neumarkt möchte ich mich als neuer Ansprechpartner für den Ökolandbau in der Region vorstellen. Ich bin am AELF Tirschenreuth-Weiden tätig und betreue die Landkreise Neustadt a. d. Waldnaab und Tirschenreuth sowie die Stadt Weiden.

Wenn Sie sich mit der Umstellung auf die biologische Wirtschaftsweise beschäftigen, unterstütze ich Sie gerne durch eine Orientierungsberatung. Aber auch bei allgemeinen Fragen zum Ökologischen Landbau können Sie mich gerne kontaktieren.

Auf der Internetseite des AELF unter www.aelf-tw.bayern.de/landwirtschaft/oekolandbau finden Sie zudem viele hilfreiche Informationen rund um den Ökolandbau.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Maximilian Hierl

Förderung der Öko-Modellregionen



Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Die bayrische Agraministerin Michaela Kaniber will weiterhin den Ökolandbau und die Ökomodellregionen weiter zu stärken und zu fördern. Hierfür ist eine Förderung mit drei Säulen ins Leben gerufen worden. Die Säule 1 und 2 stellen Förderungsmöglichkeiten für das Projektmanagement der Ökomodellregionen der ersten Bewerbungsrounde (Jahr 2014) dar, die im nächsten Jahr enden werden. Die 3. Säule „Verfügungsrahmen für Öko-Projekte“ ist eine Förderungssäule, die die Akteure der Ökomodellregion „Naturparkland Oberpfälzer Wald“ und „Stiftland“ in Anspruch nehmen können.

„Verfügungsrahmen für Öko-Projekte“

Das Ziel dieser Förderung ist es, Projekte die zum Aufbau von Bio-Wertschöpfungsketten oder zur ökologischen Bewusstseinsbildung dienen, finanziell zu unterstützen. Hierfür steht für jede ÖMR für das Jahr 2022 ein netto Förderungsrahmen von 100.000 € für alle eingereichten Kleinprojekte zur Verfügung. Davon werden 45 % durch das Amt für ländliche Entwicklung, 5 % durch einen Anteil der beteiligten Kommunen der ÖMR gefördert und 50 % als Eigenanteil durch den Projektträger geleistet. Es können Projekte mit einer max. netto Investitionssumme von 20.000 € und mind. Von 500 € gefördert werden. Die Projektanträger sind Akteure der ÖMR. Der Projektantrag muss bis Ende Februar bei der jeweiligen zuständigen Stelle eingereicht werden. Ein Gremium entscheidet anhand eines Entscheidungskatalogs, welche Projekte gefördert werden. Bei Zusage müssen die Projekte bis Ende September 2022 umgesetzt und die Nachweise bei der Abwicklungsstelle eingereicht werden. Anschließend werden die Fördergelder ausgezahlt.

Weitere Informationen erhalten sie unter

<https://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/286531/> oder beim Projektmanagement der Ökomodellregion.

AKTUELLES AUS DEN ÖKO-MODELLREGIONEN



ÖKOMODELLREGION
Naturparkland Oberpfälzer Wald

Natur.Vielfalt.Tänesberg Bio Streuobst Apfelsaft

Nach erfolgreicher Markteinführung wird auch dieses Jahr die zweite Abfüllung des beliebten Bio-Streuobst Apfelsaft aus den Äpfel der Tänesberger Streuobstflächen in der Zusammenarbeit mit der Mosterei Bernhard aus Steinach produziert.

Mit der Unterstützung von freiwilligen Helfern und des Bauhofes Tänesberg konnten bei zwei Sammelaktionen im September und November 1,5 to Bio-Äpfel der alten Sorten Boskop, Oldenburger und weitere gesammelt werden. An dieser Stelle möchte die Öko-Modellregion



Foto: Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald
Tänesberger Bio-Apfelsaft



Foto: Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald
Apfel-Sammlung bei Voitsberg

Naturparkland Oberpfälzer Wald einen großen Dank an den Tänesberger Siedlerbund, den Tänesberger Bürger und den kommunalen Bauhof für Ihre tatkräftige Mithilfe aussprechen.

Sie finden den naturtrüben Bio-Saft bei Rewe und Edeka in Vohenstrauß, im Gänseritterladen in Waldthurn, bei der Bäckerei Spickenreither in Tänesberg, beim Eseo-Biomarkt in Weiden i.d.Opf. oder auch direkt beim Hofladen der Familie Bernhard.

Zu Beginn des neuen Schuljahres erhielten bundesweit wieder rund 165.000 Erstklässler:innen die bekannte gelbe Bio-Brotbox, gefüllt mit einem gesunden Frühstück aus ökologischer Landwirtschaft. Auch die Ökomodellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald verteilt zum zweiten Mal die gefüllten Frühstücksboxen in den Schulen der zehn Mitgliedsgemeinden der Öko-Region.

Die seit 20 Jahren deutschlandweite aktive Bio-Brotbox-Initiative schenkte in diesem Jahr 253 Schulkindern der Grundschulen der Ökomodellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald die leckere Box. Gefüllt mit Käse-Gurke-Dinkelbrot, Tomate, Karotte und Apfel sorgt sie für ein gesundes und ausgewogenes Pausenbrot. Die Verteilung fand am Mittwochvormittag der zweiten Schulwoche durch die Projektmanagerin Kerstin Manner statt.



Foto: Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald
Ausgabe der BioBrot-Box

Leichter Lernen mit gesundem Frühstück
Ziel der Bio-Brotbox-Aktion ist es, den Kindern und deren Eltern das Thema gesunde Ernährung näher zu bringen. Denn Kinder, die ein gesundes Frühstück sowie Pausenbrot zu sich nehmen, sind konzentrierter und lernen dadurch leichter. Zusätzlich soll den Erstklässler:innen die Wertigkeit und Ursprung von Lebensmittel nahegebracht werden.

In diesem Jahr gibt es in ganz Deutschland rund 80 ehrenamtliche Bio-Brotbox-Initiativen, die etwa ein Viertel aller Schulanfänger mit einer Bio-Brotbox versorgen. Die wiederverwendbare Box soll Eltern und Kinder täglich daran erinnern mit einem gesunden Frühstück für die Schulpause gefüllt zu werden. Die nachhaltige Funktion der

Brotbox ist der Initiative ein wichtiges Anliegen. Denn rund jedes vierte Schulkind in Deutschland geht morgens mit leerem Magen aus dem Haus. Auch in der Schule haben die Kinder oft kein geeignetes Frühstück dabei. Zu Recht gilt aber das Frühstück als die wichtigste Mahlzeit des Tages und als Basis für erfolgreiches Lernen. Auch die Qualität des Frühstücks spielt dabei eine wichtige Rolle. Insbesondere Vollkornprodukte, fettarme Milchprodukte, Rohkost und Obst sind eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Lernen.



ÖKOMODELLREGION
Naturparkland Oberpfälzer Wald



Staatlich anerkannte Öko-Modellregion

Erste Bio-Meile in Erbendorf

Ein voller Erfolg war die erste Bio-Meile der Steinwald-Allianz, es gab positive Resonanzen von Besuchern und den Standbetreibern. Auch die angebotenen Hofführungen wurden gut angenommen.

Die Öko-Modellregion Steinwald hat mit der ersten Bio-Meile der Steinwald-Allianz ihr Ziel erreicht: Sie brachte interessierte Verbraucher mit Bio-Erzeugern und Bio-Verarbeitern zusammen. Die Veranstaltung trug somit dazu bei, das Bewusstsein für ökologisch erzeugte Lebensmittel zu stärken.

Vom Bio-Markt an der Stadthalle über die Frühmeßgasse auf den Marktplatz an der Schule konnten die vielen Besucher den ganzen Tag die bunte Bandbreite an Bio-Produkten und vielen Bio-Schmankerln aus der Region erleben, genießen und natürlich einkaufen.

Für den kleinen Hunger gab es beispielsweise den Bio-Rinderburger aus dem Steinwald mit Bio-Rindfleisch oder auch einen Burger von der Bio-Pute im Angebot.

Verschiedene Bio-Direktvermarkter aus den vier nordöstlichen Öko-Modellregionen Steinwald, Stiftland, Siebenstern und dem Naturparkland Oberpfälzer Wald boten ihre Bio-Waren zum Verkauf an. Produkte wie Bio-Backwaren, Bio-Gemüse oder Bio-Nudeln waren nur einige davon. Auch der Mobile Dorfladen der Steinwald-Allianz war am Festplatz ein Blickfang. Die Projektmanager der Ökomodellregionen Naturparkland Oberpfälzer Wald und Stiftland unterstützen ihre Nachbarregion bei der Standbetreuung.

(Der Neue Tag)



ÖKOMODELLREGION
Naturparkland Oberpfälzer Wald

Weidener Filmgespräche starten

"Vergiftete Wahrheit" war der Auftaktfilm im November der neuen Filmgesprächs-Reihe, die in Zusammenarbeit der Ökomodellregion NOW und des katholischen Bildungswerks stattfindet. Der Hollywood-Streifen erzählt die wahre Geschichte des Unternehmensanwalts Rob Bilott, der es im Alleingang mit dem weltweit großen Chemiekonzern DuPont aufnahm und den sogenannten Teflon-Skandal an Licht brachte. DuPont hat seit den 70er Jahren wissentliche seine Gewinne auf

Kosten der Gesundheit der Bürger erwirtschaftet, indem sie die Chemikalie Polytetrafluorethylen (PFAS) in der Umwelt entsorgten.

PFAS ist bekannt als eine ewige Chemikalie, die nicht biologisch abbaubar ist. Zu finden ist diese Substanz zum Beispiel in Regenjacken, Verpackungen wie Pizzakartons und beschichteten Pfannen. Längst finden sich Rückstände davon weltweit – in Böden, Trinkwasser, Tieren, Lebensmittel und auch im menschlichen Körper. PFAS können Leber- und Nierenschäden verursachen, geringere Fruchtbarkeit bei Männern führen, das Gewicht bei Neugeborenen und die Wirksamkeit von Impfungen verringern und auch zu Krebs führen.

Für seinen aufopferungsvollen Kampf wurde Bilott 2017 mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet worden.

Diskutiert wurde der Film anschließend im Neue-Welt-Kinocenter im Rahmen der Weidener Filmgespräche. Nach Ende des Films, schalteten der Vorsitzende der Katholischen Erwachsenenbildung Peter Schönberger und sein Geschäftsführer Hans Bräuer per Video nach Altötting. Dort hatte es inhaltliche Parallelen zur Handlung gegeben, die der Kreisgruppenvorsitzende des örtlichen Bundes Naturschutz, Gerhard Merches, darstellte.

Die neue Filmgesprächsreihe will in der Zukunft außerdem noch folgende Themen beleuchten: "Zeit für Utopien", "Unser Boden, unser Erbe", "Code of Survival", "Pandora 2016", "I am Greta" und "Fair traders". Die Termine dafür stehen noch nicht fest, werden aber durch die Ökomodellregion und dem katholischen Bildungswerk veröffentlicht.



Exkursion nach Harenzhofen

Die ÖMR Stiftland wurde am 22.09.2021 in das Bio-Getreidelager nach Velburg-Lengenfeld von den ÖMR Neumarkt i.d. Opf., Amberg-Sulzbach und Nürnberg/ Nürnberger-Land/ Roth eingeladen. Ziel der Veranstaltung war den Prozess des Aufbaus einer Wertschöpfungskette Bio-Getreide weiter zu sondieren.

Bei einem Rundgang durch das Lager, erzählte Markus Schenk die Entstehungsgeschichte und die Zukunftsaussichten, welches durch die Bio-regionale Genossenschaft Oberpfalz eG betrieben wird ([BlregO eG](#)). Diese wurde 2016 gegründet mit der Unterstützung der ÖMR Neumarkt i.d. OPf. Das ökologische Aufbereitungs- und Lagerzentrum in Harenzhofen im Landkreis Neumarkt i. d. OPf. wurde zur Ernte 2021 in Betrieb genommen worden. Es bietet Platz für 6.800 Tonnen Bio-Druschfrüchte. Die Lagermöglichkeit steht den Genossenschafts-mitgliedern und allen, die es werden wollen, zur Verfügung. Informationen dazu erteilt die BlregO eG.



Die konventionellen Kollegen können bereits seit Langem auf etablierte Strukturen zurückgreifen, ökologisch-wirtschaftende Betriebe leider kaum. Bei den zumeist kleinen Bio-Höfen ist der Platz zu gering und zu hoch die Kosten für eine eigene Anlage. In der Oberpfalz hat sich daher 2014 ein Arbeitskreis gegründet, der Bio-Produktion, Verarbeitung und Handel zusammenführte.

Denn nicht nur die Landwirte haben ein Interesse daran, dass das Erntegut qualitätserhaltend eingelagert wird. Durch die Sammlung der Mengen von mehreren Höfen ist es auch für Händler und Verarbeiter leichter, größere Mengen abzunehmen, statt mühsam jeden einzelnen Betrieb anzufragen. Inzwischen konnten 170 landwirtschaftliche Betriebe als Genossen für das Getreidelager in Neumarkt gewonnen werden.

Foto: Öko-Modellregion Stiftland
BlregO Lager

Laut der Öko-Modellregion Neumarkt i.d.OPf. ist der größte Abnehmer die Neumarkter Lammsbräu. Ferner sollen aber auch Mühlen und Bäckereien als Partner gewonnen werden. Das gesetzte Ziel ist es, regional zu bleiben und die gesamte Wertschöpfungskette in der Region zu behalten und noch stärker auszubauen. Hierfür schließen sich einige der sinnvoll liegenden ÖMR zusammen. Durch die gestiegene Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln, sind die Landwirt*innen sehr zuversichtlich. Es bedarf aber nun mehr Infrastruktur in der Biobranche, eben auch im vorgelagerten Bereich.

Interessierte Betriebe aus dem Stiftland und der ÖMR Naturparkland Oberpfälzer Wald können sich gerne zu diesem Thema an das jeweilige Projektmanagement wenden.

KONTAKT

Bio-regionale Genossenschaft Oberpfalz (BlregO) eG
Harenzhofen 25a
92355 Velburg-Lengenfeld
zentrale@birego.de
www.birego.de



Mehr regionale Bio-Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung

Am 11.11.2021 lud Frau Pilz vom Sachgebiet Gemeinschaftsverpflegung des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Regensburg gemeinsam mit den drei Öko-Modellregionen (ÖMR) Naturparkland Oberpfälzer Wald, Steinwald und Stiftland die Betreibenden von ansässigen

Betriebsgastronomien ein. Die Veranstaltung sollte die Menschen über die Möglichkeiten und das Vorgehen bei einer Versorgung mit bio-regionalen Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung informieren. Das Ganze wurde gekrönt durch ein gemeinsames Kochen mit dem Gastronom Gerd Reinhardt in der Küche des AELF Tirschenreuth, welches hier ebenso unterstützend wirkte.



Foto: Öko-Modellregion Stiftland
Projektmanager Jonas Bierlein und Koch Gerhard Reinhardt

Als Referentin berichtete die neue Bio-Wertschöpfungskettenmanagerin Verena Schlegel über das bayerische Bio-Siegel. Es folgte ein Vortrag von Frau Pilz über das Angebot des BioRegio-Coachings für Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung. Hierbei wurde ein Einblick über die Inhalte und den Ablauf des Coachings gewährt. Um den Anwesenden aufzuzeigen, welche Aufgaben eine ÖMR hat und inwiefern sie die Betriebe unterstützen können, stellten die drei ÖMR zusätzlich die Eigenheiten der jeweiligen Regionen vor mit.

Anschließend gingen alle Teilnehmenden in die Küche, um gemeinsam das Essen aus den fast komplett bio-regionalen Lebensmitteln zuzubereiten. Hierbei teilte Herr Reinhardt seine Erfahrungen zum Thema BioRegio und der Finanzierung. Zusätzlich veranschaulichte Markus Pinapfel anhand des Seniorenheims St. Joseph in Mintraching bei Regensburg, wie er als Bio-Coach diesen Prozess vom Anfang bis zur Zertifizierung begleitet hatte.



Foto: Öko-Modellregion Stiftland
Teilnehmer des Kochworkshops

Für weiterführende Informationen wenden Sie sich an das Projektmanagement!

BioBauernStammtisch

Exkursion mobile Käserei

BioKarpfen

TERMINE

